

II- 11239 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5568 W

1990 -05- 2 3

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Ing. Murer
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Lebendlamm-Importe

Bereits am 16.12.1987 richteten freiheitliche Abgeordnete eine schriftliche Anfrage (Nr. 1383/J) an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, in der sie sich für die Verwendung der Importabschöpfungen für Geflügel und Lamm(Schaf-)fleisch interessierten. Der seinerzeitige Bundesminister teilte mit, es sei sein Ziel, die inländische Schafproduktion durch eine Reihe von Maßnahmen besser abzusichern, weil er darin eine wesentliche Einkommensalternative, vor allem für kleine und mittlere Betriebe, sehe. Er konnte allerdings nicht in Abrede stellen, daß die Importabschöpfungen primär für Stützungen der Rinderexporte verwendet werden und nur zum Teil auch inländischen Lamm- und Schafhaltern zugute kommen.

Schon damals übten freiheitliche Mandatäre Kritik an der fragwürdigen Praxis, Lämmer lebend aus der CSSR zu importieren und anschließend, nach der Schlachtung als österreichisches Lammfleisch den Konsumenten anzubieten.

Trotz der Lippenbekenntnisse des seinerzeitigen Bundesministers hat sich an dieser Praxis außer der Umbenennung des Exportlandes CSSR auf CSFR nichts geändert. Der Lammimport erfolgt zu einem Kilopreis von öS 19,-. Damit können inländische Produzenten nicht konkurrieren. Der Konsument wird hinsichtlich der Herkunftsbezeichnung irreführt und kann sich gar nicht für das österreichische Produkt entscheiden. 1987 haben lediglich 11 Importfirmen davon profitiert.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie hoch waren 1988 und 1989 die Abschöpfungen aus dem Import von Lämmern, Schafen und deren Schlachtkörpern ?

2. In welchem Umfang kamen diese Abschöpfungen den inländischen Schafhaltern mittels Förderungsaktionen zugute (1987, 1988 und 1989) ?
3. Was werden Sie unternehmen, um die Billigimporte von Ostblocklammern mit irreführender österreichischer Herkunftsbezeichnung nach der Schlachtung endlich hintanzuhalten ?
4. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit endlich glaubwürdiges Marketing für österreichisches Lammfleisch betrieben werden kann ?
5. Wieviele Firmen tätigten 1988 und 1989 Importe von Schaf- und Lammfleisch sowie Lebendtieren ?